

79. Sitzung des Niedersächsischen Landtags
19. August 2010

Frage von Kreszentia Flauger MdL zum Thema:

**Moratorium für das ÖPP-Projekt Neubau der Justizvollzugsanstalt Bremervörde -
Antrag der Fraktion DIE LINKE - Drs. 16/2692**

Herr Präsident! Meine Damen und Herren! Herr Minister Ehlen, Sie haben eben die A 1 angesprochen - - -

(Heiterkeit bei der CDU - Björn Thümler [CDU]: Nein! Abgeordneter Ehlen! - Jens Nacke [CDU]: Ja, die Dinge drehen sich etwas schneller!)

- - - und welcher Drive da hineinkommt, wenn ein privater Betreiber solche Baustellen voranbringt. Ich bin schon diverse Male dort entlanggefahren und habe auch Berichte gelesen, was dort inzwischen passiert ist. Der Stand vor etwa zwei Monaten war: sieben Tote, diverse tragische Unfälle auf dieser Autobahn.

(André Wiese [CDU]: Das kann doch nicht wahr sein!)

Die Spuren sind dort sehr eng. Sie wissen das, weil Sie auch schon öfter dort entlanggefahren sind.

(Unruhe - Glocke des Präsidenten)

Eine der Ursachen dafür, dass sich diese Dinge so verhalten, ist die Tatsache, dass Lkw nicht von dieser Autobahn durch eine entsprechende Beschilderung weggeleitet werden, sondern dass sie auf der Autobahn gehalten werden, weil der private Betreiber dieser Autobahn die Mauteinnahmen von diesen Lkw bekommt und natürlich ein großes Interesse daran hat, dass auch schon während der Bauzeit diverse Lkw auf dieser Autobahn fahren, um seine Einnahmen möglichst hoch zu halten. Das wäre möglicherweise mit einem öffentlichen Träger wohl nicht passiert.

(Beifall bei der LINKEN)

Vizepräsident Dieter Möhrmann:

Meine Damen und Herren, Herr Kollege Ehlen wird jetzt antworten. Ich denke, dass wird in Ihrem Sinne sein, sodass Sie die Zwischenrufe einstellen können. - Herr Ehlen, bitte schön!

Hans-Heinrich Ehlen (CDU):

Frau Kollegin Flauger, wenn Sie sich einmal die A 1 insgesamt anschauen, stellen Sie fest, dass es genau der richtige Weg ist, einen solchen Verkehrsweg - wenn er denn sechsspurig ausgebaut wird; das ist die Notwendigkeit -, auf diese Art und Weise auszubauen oder die Erweiterung vorzunehmen. Wenn Sie nun so ganz dreist sagen, wir hätten die Verkehrswege umleiten sollen, dann frage ich Sie: Wohin sollten sie denn umgeleitet werden? Wir haben doch gar keine Möglichkeiten, - - -

(Kreszentia Flauger [LINKE]: Das sage ich nicht! - Beifall bei der CDU)

- - - sie woanders hinzuleiten. Das sage ich Ihnen auch einmal. Dazu zählen natürlich auch einige andere. Es gibt auch Menschen

(Zuruf von Gerd Ludwig Will [SPD])

- nein, Herr Will, ich meine ja nicht Sie -, die die Notwendigkeit sehen. Wir müssen diese Verkehrswege hier bauen, weil die Verkehre und internationalen Verkehre vorhanden sind und nötig sind. Deshalb müssen wir hier die Voraussetzungen schaffen. Die Frage ist, wie man letztlich damit umgeht: Erweitert man die A 1 peu à peu über einen Zeitraum von 20 Jahren, oder macht man das innerhalb von zwei oder zweieinhalb Jahren? - Ich glaube, dann wählen wir lieber diese Art, wie es jetzt stattfindet, anstatt uns dort auf eine Dauerbaustelle von 20 Jahren einzurichten.

(Lebhafter Beifall bei der CDU und bei der FDP - Zuruf von der CDU: So ist es!)